



Eröffnung: fairteiler Allschwil



Mehr als ein Drittel aller produzierten Lebensmittel geht in der Schweiz zwischen Acker und Teller verloren.

Das sind jährlich rund 330 Kg pro Person.

Mit öffentlichen Fairteilern können wir gemeinsam Food Waste reduzieren. Verwenden, statt verschwenden.

Das Konzept ist ganz einfach: Bring, was du nicht mehr brauchst oder schau vorbei, wenn dir noch was fehlt.

Standort: Alter Kiosk, Lindenplatz Allschwil

Eröffnung mit Apéro: Freitag 10.3.23 - 11Uhr

Weitere Infos auf der Rückseite.



MADAME
FRIGO

Eröffnung: fairteiler Allschwil

In der Schweiz landet jedes Jahr ein Drittel aller Lebensmittel, fast 3 Millionen Tonnen, im Abfall. Pro Person entstehen so rund 330 Kg Foodwaste jährlich. Mit dem neuen Foodsharing Fairteiler in Allschwil wird dem Foodwaste der Kampf angesagt. Im alten Kiosk am Lindenplatz eröffnet Ende Februar ein Foodsharing Fairteiler mit Madame Frigo Kühlschrank. In der Region Basel gibt es bereits neun Fairteiler, sieben davon in Basel selbst, einer im grenznahen Grenzach-Whylen. Mit Allschwil kommt der zweite Foodsharing Fairteiler ins Baselbiet, während Madame Frigo bereits in Reinach und Münchenstein Standorte hat. Fairteiler sind dabei öffentlich zugängliche Abgabestellen, an denen einerseits überschüssige Lebensmittel abgegeben und andererseits kostenlos bezogen werden können.

Jeder Fairteiler wird durch ein Team an Foodsavern betreut und sauber gehalten. Foodsaver sind bei der Organisation Foodsharing registriert und müssen ein Quiz bestehen, bevor regelmässige Abholungen bei gemeldeten Betrieben durchgeführt werden dürfen. So wird sichergestellt, dass Hygienerichtlinien bekannt sind und eingehalten werden, und dass das gemeinsame Ziel, die Lebensmittelverschwendung zu verhindern, erreicht wird. Die Fairteiler werden auch regelmässig von der Lebensmittelkontrolle besucht und abgenommen. Über 530.000 registrierte Nutzer in Deutschland, Österreich und der Schweiz und mehr als 133.000 Foodsaver machen die Initiative Foodsharing mittlerweile zu einer internationalen Bewegung. Es kooperieren über 12.500 Betriebe, bei denen bisher 83 Millionen Kilogramm Lebensmittel vor der Verschwendung bewahrt worden sind. Täglich finden in den drei Ländern rund 5700 Abholungen statt.

In der Schweiz ist Foodsharing vor allem in Basel, Bern, Zürich und Zug aktiv. In Basel alleine sind über 50 Betriebe angeschlossen, bei denen die freiwilligen Foodsaver auf Anmeldung und zu festgelegten Zeiten Lebensmittel abholen. 2022 waren das 7654 Abholungen von über 250 Foodsavern. Abholbetriebe sind unter anderem Bäckereien, Tankstellen, Supermärkte oder auch Restaurants. Die abgeholte Ware wird vom Foodsaver dann weiterverteilt - an die öffentlichen Fairteiler oder auch im privaten Netzwerk. Bei den öffentlichen Fairteilern darf aber nicht alles deponiert werden. Gekochte Speisen oder Lebensmittel, dessen Verbrauchsdatum abgelaufen sind, dürfen nicht im Fairteiler weitergegeben werden: Weiter darf kein rohes Fleisch, Produkte aus nicht erhitzter Rohmilch, Speisen mit rohen Eiern, angebrochene oder geöffnete Verpackungen oder alkoholische Getränke im Fairteiler deponiert werden. Die Foodsaver dürfen diese Waren aber gerne selbst noch verwenden.

Abholen kann beim Fairteiler Allschwil jede und jeder zu jeder Zeit - auch ohne sich bei Foodsharing registrieren zu müssen. Auf der Webseite sind alle existierenden, öffentlichen Fairteiler aufgelistet (<https://foodsharing.de/karte>) und auch dieser Bereich ist ohne Anmeldung einsehbar. Zusätzlich gibt es eine Telegram und eine WhatsApp Chatgruppe Foodsharing Basel. In diesen posten die Foodsaver, wenn neue Ware in den Fairteilern ist, aber auch private können dort eigene Lebensmittel anbieten - zum Beispiel, wenn nach einem Apéro oder einem Fest zu viel übriggeblieben ist.

Beim Fairteiler Allschwil, der an dem Gebäude mit der ehemaligen Wartehalle und dem ehemaligen Kiosk des Lindenplatzes angesiedelt ist, gibt es Ablagestellen für Obst, Gemüse, Brot und Backwaren sowie einen Kühlschrank für leicht verderbliche Ware. Der Kühlschrank wird in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Madame Frigo betrieben. Madame Frigo hat ein Netzwerk von über 100 öffentlichen Kühlschränken in der halben Schweiz (Standorte: <https://www.madamefrigo.ch/de/standorte/>). Der Fairteiler in Allschwil ergänzt das Netzwerk als 109. Standort. Die zwei Organisationen sehen sich als gute Ergänzung und arbeiten bei vielen Standorten (in Zürich, Bern, Basel) zusammen.

Der Allschwiler Fairteiler entstand auf Initiative der Allschwiler Fotografin und Foodsaverin Flavia Müller, die im Rahmen des Linden-Dialogs die Idee einbrachte. Die Idee stiess sowohl bei der Dialog-Gruppe, als auch beim Gemeinderat auf offene Ohren. Die Gemeindeverwaltung klärte ab, was an Instandsetzungsarbeiten nötig war, um das ehemalige Wartehallen- und Kioskgebäude wieder betreten zu können: das Entfernen und Entsorgen des Bretterverschlages, die Angleichung der Bodenhöhe mit der neuen Baslerstrasse sowie Ausbesserungen am Boden und allgemeine Aufräum- und Einrichtungsarbeiten waren notwendig, um das Gebäude zum Zweck eines Fairteilers zu nutzen. Für diese Arbeiten und Sachinvestitionen sprach der Gemeinderat eine Kostenübernahme in Höhe von Fr. 9'500.-. Zudem übernimmt die Gemeinde die Stromkosten des Kühlschranks in Höhe von ca. Fr. 50.- / Jahr. Als Highlight konnte der in Allschwil wohnhafte Graffiti-Künstler „Magoo“ gewonnen werden, der das alte Rollo des Kiosks passend zum Fairteiler umsprayte.

Die offizielle Eröffnung des Fairteilers wird mit einem Apéro am 10. März um 11 Uhr stattfinden. Zu diesem Apéro sind alle herzlich eingeladen: Anwohner, Medien, Gewerbetreibende, Interessierte.